

Geschichte
des
Deutschen Meeres
im Weltkriege 1914-1918
Hermann Brock

Aus der Bibliothek ausgesondert

W 615

MA

A. Die im Kriege neu geschaffenen hohen Kommandobehörden.

1. Der Oberbefehlshaber Ost.

Die Entstehung der Dienststelle des Oberbefehlshabers Ost am 1. 11. 1914 ist im Teil II. C. geschildert worden. In ihr verband sich die Leitung der Operationen mit der Verwaltung des besetzten Gebietes. Diese Doppelaufgabe drückte sich auch in der Geschäftseinteilung des Oberkommandos aus, die drei Hauptgruppen — Generalstab, Adjutantur und Oberquartiermeister — aufwies. Dem Oberquartiermeister war ein Verwaltungschef zugeteilt, der nach den allgemeinen, vom Chef des Generalstabes O.B. Ost genehmigten Richtlinien des Oberquartiermeisters die Landesverwaltung ausübte. Seine Tätigkeit ähnelte derjenigen des Beauftragten des Generalquartiermeisters für den Westen¹. Diese Feststellung muß hier genügen, da die Verwaltung des Oberbefehlshabers Ost erst im Zusammenhange mit den Generalgouvernements und Militärverwaltungen dargelegt werden kann. Hier interessiert nur die militärische Seite des Bereiches des Oberquartiermeisters, ausgedrückt durch die Dienststellen Intendant, Chef des Feldsanitätswesens nebst Generaldelegierten der Freiwilligen Krankenpflege, Baudirektion, Feldpost und Geheime Feldpolizei. Vom Stabe der ursprünglich selbständig und allein im Osten operierenden 8. Armee waren mit Hindenburg über das U.D.R. 9 auch der Chef des Feldeisenbahnwesens Ost, der Chef des Feldmunitionswesens Ost und der Chef der Feldtelegraphie Ost zum Stabe des Oberbefehlshabers Ost gekommen.

Der Ausbau der Dienststellen des Chefs des Generalstabes des Feldheeres fand auch im Oberkommando Ost seinen Ausdruck, denn es traten hinzu: ein Nachrichtenoffizier der D.S.L. am 7. 11. 1914, ein Chefveterinär² am 1. 4. 1915, ein Stabsoffizier der Flugabwehrkanonen³ am 1. 10. 1915, eine Gendarmerie-Inspektion⁴ am 30. 1. 1916, eine Feld-Oberpostinspektion Ost⁵ am 7. 2. 1916, ein Inspek-

¹ vergl. I. A. 2. c.

² Kr.Min. v. 25. 3. 15. Nr. 1018. 3. 15. A. 3.

³ Kr.Min. v. 16. 10. 1915. Nr. 3783. 15. g. A. 4.

⁴ Kr.Min. v. 19. 1. 1916. Nr. 1075. 16. A. 1. M.J.

⁵ Kr.Min. v. 21. 1. 1916. M.J. 249. 16. A. 1.

teur des Artillerie-Meßwesens am 23. 9. 1916⁶, ein Stabsoffizier der Kraftfahrtruppen am 15. 12. 1916⁷, je ein Stabsoffizier von der Feld- und von der Fußartillerie am 16. 2. 1917⁸, sowie ein Stabsoffizier der Pioniere am 24. 1. 1917⁹. Mehrere der von Anfang an bestehenden Stellen erweiterten das Feld ihrer Tätigkeit ganz besonders und erfuhren daher entsprechende Umbenennungen. So trat an die Stelle des einfachen Nachrichtenoffiziers der D.S.L. am 19. 1. 1916 eine Presseabteilung¹⁰, der einige Monate später im Interesse guter Lektüre für die Soldatenbüchereien ein Buchprüfungsamt angegliedert wurde¹¹. Die Neuregelung der Organisation des Feldeisenbahnwesens verwandelte die Stelle des Chefs des Feldeisenbahnwesens Ost am 13. 5. 1916 in eine Eisenbahn-Transport-Abteilung Ost¹². Der Chef der Feldtelegraphie Ost aber nahm mit seinem erweiterten Wirkungsfelde im Dezember 1916 die Bezeichnung General der Telegraphen-Truppen Nr. 2 an¹³; seine spätere Umbenennung in General der Nachrichten-Truppen Nr. 2¹⁴ aber erfolgte im Zuge der zweiten großen Umorganisation seiner Waffe.

Der Beschränkung des militärischen Machtbereiches des Oberbefehlshabers Ost vom 5. August 1915 und der nach Jahresfrist eintretenden außerordentlichen Erweiterung seiner Kampffront vom Meere im Norden bis nach Brody im Süden, sowie bald darauf bis an die Karpathen ist in Teil II. C. bereits gedacht worden.

Oberbefehlshaber Ost war Generalfeldmarschall v. Hindenburg¹⁵, dem am 29. 8. 1916 Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern im Oberbefehl folgte. Als Chef des Generalstabes wirkten Generalleutnant Ludendorff¹⁶ und seit 29. 8. 1916 Oberst, seit 29. 10. 1917 Generalmajor Hoffmann.

Das Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost befand sich am 1. 11. 1914 in Czenstochau, seit 4. 11. 1914 in Posen, seit 4. 2. 1915 in Insterburg, seit 22. 2. 1915 in Löben, seit 20. 10. 1915 in Rowno und seit 1. 8. 1916 in Brest-Litowsk, von wo es am 2. 1. 1919 nach Königsberg i. Pr. zurückging, um dort aufgelöst zu werden.

⁶ Rr.Min. v. 30. 8. 1916. Nr. 1579. 16. A. 5.

⁷ Rr.Min. v. 15. 12. 16. Nr. 16. 12. 16. A. 7. V.

⁸ Rr.Min. v. 16. 2. 17. Nr. 445. 2. 17. A. 4.

⁹ Rr.Min. v. 24. 1. 17. Nr. 105. 17. A. 6.

¹⁰ etatifiziert durch Rr.Min. v. 24. 3. 1916. M.S. 5645. A. 1.

¹¹ Rr.Min. v. 25. 7. 1916. M.S. 15 127. 16. A. 1.

¹² Rr.Min. v. 13. 5. 1916. M.S. 7165. 16. A. 1.

¹³ Rr.Min. v. 14. 12. 1916. Nr. 192. 12. 16. A. 7. V.

¹⁴ Rr.Min. v. 12. 9. 1917. Nr. 415. 17. A. Nch.

¹⁵ bis 26. 11. 1914 noch Generaloberst.

¹⁶ bis 26. 11. 1914 noch Generalmajor.